

Stähle verschmähend, mochten von allen Leckereien, die man ihnen aufstichte, nichts anrühren und singen bald an zu kränkeln. Stolz und Thätigkeit, diese charakteristischen Züge ihres Stammes, verschwanden gänzlich, nur die Gutmüthigkeit blieb; aber sie wären vor Heimweh gestorben, wenn man sie nicht nach Grönland zurückgeschickt hätte. Dort in ihren Schmutzhütten, bei gedörreten, absichtlich halb verfaulten Fischen und Seehundschran, ward ihnen wieder wohl, die Thätigkeit stellte sich wieder ein, sie griffen zu ihren Bogen, Pfeilen und Harpunen, fuhren mit ihren Hundeschlitten meilenweit auf der Eisrinde dem offenen Meere zu und wagten sich, wie früher, in ihren kleinen mit Fischbein zusammen gebundenen und mit Robbentellen überzogenen Bretterkähnen keck in die stürmbewegte See.

Die Länder an der Hudsonsbai.

Die Hudsonsbai oder richtiger das Hudsonsmeer, ein Theil des Atlantischen Ozeans, wurde 1610 von dem Britten Henry Hudson entdeckt, welcher ein, zur Erforschung einer nordwestlichen Durchfahrt um den Kontinent von Nordamerika herum, ausgerüstetes Britisches Schiff befehligte. Als er von seiner Mannschaft, unter welcher eine Meuterei ausbrach, im Stich gelassen wurde, verlor er nebst seinem Sohne und 7 andern Personen in dieser unwirthlichen Gegend sein Leben. Dieses Meer ist nur 4 Monate im Sommer beschiffbar, die übrige Zeit des Jahres aber mit Eismassen und Eisbänken angefüllt; wegen der vielen Untiefen, Felsen, Sandbänke und Inseln ist die Schiffahrt sehr gefährlich. Die Chesterfield-Einfahrt der angebliche Wager River (Wagerfluß) und die Repulsebai sind seine vornehmsten Einbuchten, gegen Nordwesten, und die Jamesbai ist der bemerkenswertheste Busen im Südosten. An der Ostseite der Hudsonsbai liegt das große Land Labrador, dessen erster Entdecker der Portugiese Gasparo de Cortereal war, welcher 1501, nach Untersuchung der Ostküste von Neufundland, in den Lorenzstrom kam und daselbst ein Festland fand, wovon er den südlichen Theil Terra de Laborador oder ackerbaufähiges Land nannte. Diese Benennung ging in der Folge auf das ganze Land über und wurde in Labrador abgekürzt. Früher noch als Cortereal, sah Gabotto oder Cabot 1496 die Ostküste von Labrador, ohne sich ihr jedoch zu nähern. Der wenige Werth dieses rauhen Erdstrichs schreckte die Europäer ab, diese Entdeckung weiter zu verfolgen, und eigentlich haben wir es nur dem Eifer der Britten zu danken, daß uns die Umrisse von Labrador nach und nach bekannt geworden sind, und auch die Mährischen Brüder (Bd. I. S. 662), die daselbst Niederlassungen errichtet, haben vorzüglich dazu beigetragen, eine nähere Kenntniß von diesem Lande zu verschaffen, wiewohl wir eigentlich noch nichts davon kennen als die Küstenstriche, deren abschreckende Einöden aus Felsen, Morästen und Ber-